

General Anzeiger



Verantwortlich für den politischen und lokalen Theil: Cito Dr. Koch, für das feuilleton und provinzielle Nachrichten: Heinrich Sobhren, beide in Halle a. S. Druck und Verlag von W. Rufschbach in Halle a. S.

Ersteilt täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonntags und Feiertage. Infectionspreis pro 5 gehaltene Zeile 15 Pfennig; auswärtige Anzeigen 20 Pfennig. Bei größeren Anzeigen Rabatt.

für Halle und den Saalkreis.

Verbreitungsbereich: Amundorf (mit Radewell und Beesen), Brachstedt, Besedan, Beesenlaublingen, Brunkdorf, Canena, Cönnern, Cröllwitz, Diemitz, Dieskau, Domnitz, Dölan, Giebichenstein, Gröbers-Schwitzsch, Gutenberg, Hohenturm, Lettin, Löbzin, Morl, Ranendorf, Riemberg, Riethleben, Dömnitz, Reideburg, Schiepzig, Seeben, Sennewitz, Teufenthal (mit Giesdorf), Trebitz, Trotha, Wettin, Wörlitz, Zieherben.

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten.

Kostenlos

wird der „General-Anzeiger“ nach wie vor in jedem Hause bis zur 3. Etage ausgegeben. Niemand ist berechtigt, Abonnementsgelder für uns zu erheben.

Anzeigen.

betreffend Kauf, Mieth- und Stellensuche, Angebote und Vermietungen jeder Art, werden bis zu fünf Zeilen einpfeiligt

kostenlos

aufgenommen. Wegen der täglich sich steigenden Auflage des „General-Anzeiger“ können Anzeigen für denselben Tag nur bis morgens 1/9 Uhr angenommen werden. Die unterzeichnete Expedition ist von früh 7 Uhr ab geöffnet.

Haupt-Expedition

des „General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis“
Große Ulrichstraße 36.

* Die Samoa-Katastrophe.

Die Samoa-Katastrophe ruft, wie gestern schon kurz hervorgehoben, die lebhafteste Erinnerung an die früheren Trauertage der deutschen und ihrer Vorgängerin, der preussischen Marine wach. Im Winter 1859/60 wurden drei Schiffe: Artona Pacific, und Fräulein und später auch Elbe nach Ostasien geschickt, um mit China, Japan Handelsbeziehungen auszuknüpfen. Als die Artona, welche den Kriegsschlepper Frauenlob begleitete, in der Nähe von Jeddah war, zog in der Nacht vom 1. zum 2. Sept. 1860 ein Taifun heran. Gegen 3 Uhr Morgens erlöste plötzlich ein Krachen, das Bugriem des Schoners vorgerochen und unmittelbar darauf brach der Sturm mit fürchterlicher Heftigkeit los. Der erste Stoß legte die Korvette fast auf die Seite und einen Augenblick für die ganze See eine furchtbare, schäumende Waffe. Die Maschine war machtlos und es kam darauf an, das Schiff unter Sturmwinkel zu bringen. Es gelang auch und unter fürchterlichem Kampf der Elemente brach der Morgen an. Mit Belorgniß spähten die Blickt nach dem Schoner, das kleine Fahrzeug wehrte sich noch tapfer gegen das fürchterliche Sturmmeter.

Der Blutbirnenbaum.

Volkserzählung von Heinrich Sobhren. (Fortsetzung). (Hortsetzung). (Hortsetzung).

Der Bauermeister Jse und der Beigeordnete Börgen waren die letzten am dem Plage. Sie wandten ihre todbleichen Gesichter einander zu, schüttelten lange die Köpfe und seufzten schwer, schwer auf. Hatten sie auch selbst keinen Schlag gekostet, so fühlten sie doch die Schuld wie eine Bergelast auf ihrem Herzen. Andreas hatte die noch in tiefer Ohnmacht liegende Braut mit Blüthenzweigen auf seinen Arm genommen und auch dem Feldhose hinübergetragen. Dahin wandten sich nun auch die beiden Väter; als sie durch die Pforte traten, schlug Marlene, tief aufathmend, zum ersten Male die Augen wieder auf. Andreas kniete neben ihr und hielt ihren Kopf in seinen Armen. Was das Mädchen nun die Männer an, verhielte es sich dem Gesicht und brach in ein herzerregendes Schloß aus. „Kinder, Kinder!“ schloßten die Väter — ein weiteres Wort vermochten sie nicht heraus zu bringen, denn beiden war die Kehle wie zugesperrt. In ihrer Todesangst begannen sie die Grummet aufzufassen, dabei riefen sie auf den Knieen, um über den Hofhain nicht einwur zu ragen. Andreas aber ließ nicht nach, in heißer Liebesangst auf das Mädchen einzutreten, und die Thränen rannen nun auch ihm über's Gesicht. „Marlene,“ schluchzte er, ihre Hände umfassernd, „denke nicht, daß ich den Tod des Offiziers gewollt hätte — o, nein nein! In der Angst um Dich und eingebend der Schande, in welche die Franzosen so manches Mädchen von Bradenstein getrieben haben, schlug ich mit uns ein O Gott!“ — Marlene, ichan mich nur noch ein einziges Mal an — Marlene! Wer weiß, ob wir

Gegen 6 Uhr Morgens trat eine 10 Minuten lange unheimliche Stille ein. Dann brach der Orkan aber mit verdroppter Wuth los, bis um 10 Uhr Vormittags seine Kraft gebrochen war. Der Schoner war verschunden: 4 Offiziere, 1 Arzt und 41 Mann waren in der Tiefe begraben. Am 4. September lief die Artona in die Bucht von Jeddah ein und die japanische Regierung schickte sofort ein Dampfgeschiff ab, um den Frachtschiff auszusuchen, aber vergeblich, man fand keine Spur des unglücklichen Schiffes. Mit ihm zusammen war eine englische Kriegsbregg von 120 Mann Besatzung untergegangen.

Ein Jahr später hatte die preussische Marine ein zweites Schiff verloren. Anfang 1861 war die Artana als Kadettenschiff unter dem Befehl des Kapitäns Hermann von Leuberg nach der portugiesischen Küste geschickt. In den ersten Tagen des November hatte das Schiff Hamburg verlassen, allein von da ab blieb es verlohren. Die Artana ist wahrscheinlich in dem Ausläufer eines westindischen Orkans am 14. November an der holländischen Küste untergegangen und mit ihr 5 Offiziere, 1 Arzt, 19 Kadetten und 120 Mann. Nicht ein einziger Mann wurde gerettet und nur wenige an der holländischen Küste angetriebene Bootflöße gaben von der Katastrophe Kunde.

Am 6. Mai 1875 ereignete sich der erste Unfall der deutschen Marine bei Kollatione. Es waren die Schiffe König Wilhelm, Preußen, Großer Kurfürst, Friedrich der Große und der Prinz Holste in Dienst gestellt, allein Friedrich der Große gerieth bei der Lektüre vor Kiel nach Wilhelmshaven auf Grund und mußte umkehren. Am 1/2 9 Uhr Morgens passierten die Schiffe bei schönem klarem Wetter und leichter östlicher Brise den Kanal bei Döwer und gegen 10 Uhr befanden sie sich 1/2 Seemeilen von Kollatione. Um einer Darr auszuweichen, änderten Großer Kurfürst und König Wilhelm ihren Kurs, als sie aber den alten Kurs wieder einnehmen wollten, und um Vorder des Königs Wilhelm wegen der bedenklichen Nähe der Schiffe eine verhängnisvolle Bemerkung entfiel, riefte König Wilhelm dem Großen Kurfürst in die Seite und gleichzeitig drang sein Horn unter der Bemerkung in die Bordwand. Der Versuch, das schwerere Schiff auf den Strand laufen zu lassen, mißlang, und 15 Minuten nach dem Zusammenstoß renterte und sank das Schiff. Von den 487 Mann der Besatzung gingen 269 unter, nämlich 2 Kapitänlieutenants, 2 Unterlieutenants, 1 Wachmann-Zugführer, 1 Unterzahlmeister, 5 Deckoffiziere, 27 Unteroffiziere, 1 Kadett, 230 Mann. Diejenigen, welche sich lange genug über Wasser halten konnten, wurden von den heranziehenden Booten aufgenommen. Inner dem Geretteten befand sich auch der Kapitän Ober-Moritz, welcher bis zum letzten Augenblicke auf der Kommandobrücke blieb und dem es durch Schwimmen gelang, sich zu retten.

Von dem letzten schweren Unglück der deutschen Marine, dem Untergang der storvet „Augusta“, weiß kein Lieberlebender etwas zu erzählen. Die storvette hatte am 28. April 1885 mit einer Besatzung von 9 Offizieren und 214 Mann Wilhelmshaven verlassen, um Erziehungsmittel, Materialien und Proviant nach Australien für die dort befindlichen Schiffe zu bringen. In der Nacht vom 1. zum 2. Juni verließ die storvette Berlin und seitdem blieb sie verlohren. Das Schiff ist wahrscheinlich in einem Wirbelsturm, welcher Anfangs Juni im Golf von Mexiko auftrat,

in einer Stunde noch bestimmen sich — o — und meinen Hochzeitsstag erlebe ich gewiß nicht mehr!“

Da schrie sie auf und schlang beide Arme um den Jüngling.

„Kinder, Kinder!“ riefen die Väter wieder mit gebrochener Stimme, wählten sich mit den schweligen Händen über die Augen und arbeiteten dann mit solcher Gleichwürdigkeit an der Grummet, als hänge ihr und ihrer Kinder Leben von dieser Arbeit ab.

Da vernahmen sie drinnen in der Dorfgegend einen wüsten Kärm, und als sie, an allen Gliedern zitternd, die Köpfe ein wenig über den Zaun hoben, sahen sie zu ihrem Entsetzen einen Schwarm fröhlicher Reiter vom Dorfe heraufspringen.

„Wir sind verloren!“ schloßte der alte Börgen: aber der Bauermeister, welcher in dem Augenblick größter Gefahr den Kopf wieder fand, entgegnete in leiser, dringendem Aufse: „Die Spaten unter's Heu! Und Du, Marlene, verbirg Dich in diesem Haufen — aber um Gotteswillen, halt' Dich still, Kind! Du, Andreas, vertheid' Dich schnell in den anderen Haufen! Schnell, Kinder, schnell! — Um keinen Preis der Welt dürfen Euch die Franzosen zu Gesicht bekommen! — So — Gott sei Dank!“

Marlene und Andreas waren verschwunden. Nun richtete sich der Bauermeister traud auf und lagte zu Börgen: „Christoph, wir bleiben bei unserer Arbeit, und wenn die Franzosen die Richtung auf uns zunehmen sollten, so gilt's, daß wir ihnen ruhig und fest entgegensehen!“

Nach kaum zwei Minuten kamen schon drei Franzosen gegen den Feldhof geprengt und riefen den beiden einigshändigen Männer mit herrlicher Stimme zu:

„Und diese folgten dem Aufse — fest und ruhig.“

„Wir vermessen,“ hob einer von den Franzosen in murrender in flüchtendem Deutsch an, „unsern Offizier, den Grafen Doniere. Kömmt Ihr uns eine Stunde geben?“

untergegangen. Zugleich verlor auch der französische Aviso Menard mit 120 Mann, sowie 2 Passagierdampfer mit 426 Menschen.

Von kleineren Unfällen, welche die deutsche Marine betroffen, sind hervorzuheben: Auf dem Artilleriegeschiff „Menow“ sprang ein Geschützrohr, welches zwei Mann tödete und fast die gesamte Bedienungsmannschaft zu verletzete. Dann erfolgte auf dem Artilleriegeschiff Mars eine Granatexplosion, bei welcher 2 Kadetten ihren Tod fanden. 1884 stieß die Thorpe mit einem Kriegsdampfer zusammen und brannte die Brig Linbine an der jütischen Küste. Menschenleben waren nicht zu beklagen.

Nenes über die Samoa-Katastrophe.

Der Orkan.

Telegrammen des Deutschen Bureau und des New York Herald“ entnimmt ein Londoner Korrespondent folgendes: Am 16. März gegen Abend brach der Orkan fast plötzlich mit elementarer Gewalt aus und überflutete die im Hafen von Apia liegenden Schiffe, die dieselben Zeit fanden, ihren unglücklichen Anschlag mit seinen zahllosen tödtlichen Storalenriffen zu verlassen und die hohe See zu gewinnen. Das erste vom Aker gerissene Kriegsschiff war die „Galliope.“ Dieselbe wurde sich jedoch glücklicherweise unter Dampf und gewann in schwerem Kampf und nicht ohne schlimme Havarien die hohe See.

Eine entsetzliche Nacht.

Die erste Nacht brach an — welsch eine Nacht! Die zerschmetterten Schiffe, sie waren von unüberdringlicher Finsterniß umlagert, die Maste und Masten zerplitterten im Sturme, und die hausehohen Bogen drachten behändig über das Deck der hin- und hergeschleuderten Schiffe, deren Mannschaften nothgedrungen unter Deck gehalten werden mußten und ihren Untergang hilflos heranzusehen sahen.

Das Ende des „Eber“ und „Adler.“

Beim ersten Morgenröthen riß die Ankerkette des „Eber“, der von der dämonenhaftigen Gewalt des Sturmes erfasst, von einer Woge haushoch gehoben und auf ein Korallenriff geschleudert wurde. Das unglückliche Schiff wurde zurück und verlor im nächsten Augenblicke in der Tiefe Alles vor unter Deck, und kaum die Seele entging dem Tode. — Amm war der „Eber“ unter dem rothen Ostich verschwunden, als eine fürchterliche Antheilte den „Adler“ mitnahm den Anker emporhoz, zur Seite wozf und so auf ein saftiges Korallenriff schlenderte, daß der „Adler“ ganz umgewendet wurde, mit dem Deck aufwärts und mit dem Kiel nach oben zu liegen kam. Es folgte nunmehr ein fürchterlicher Kampf der armen Matrosen um ihr Leben. Viele warfen sich in die Brandung, um das Herabkommen zu vermeiden, Andere klammerten sich eine Weile an den Ankerketten an, ehe sie es wagten, wo in die brandende See zu hüren, welcher viele der wackeren Männer nach hartem Kampfe entrannten.

„Rißig“ und „Vandalia“.

Die beiden amerikanischen Dampfer, waren inzwischen nicht verschont geblieben. Der „Rißig“ begann bereits die Anker zu schlappen.

Es sei am Morgen ein Offizier durch Bradenstein gekommen — weiter würden sie nichts! Mit fester Stimme gab der Bauermeister diese Antwort.

Die Franzosen sahen sich einander an und wechselten einige Worte in ihrer Sprache; worauf sie die beiden Bradensteiner scharf fixirten. Dann hob der dunkel sprechende plötzlich an: „Gilt'se, wenn uns haben dort, wo der Birnenbaum steht, einen starken Volksauflauf wahrgenommen — wozf Ihr uns nicht sagen, was es damit für eine Bewandniß gehabt hat?“

Börgen suchte bei dieser schrecklichen Frage unwillkürlich zusammen, der Bauermeister reichte seinen Körper höher hinauf und entgegnete in marligem Tone: „Es ist ein Wolf in der Gegeud gewesen, der ich schon in unzähligen Nächten in die Häuden eingebrochen, alles wüthend, alles mordend. Den haben sie nun endlich gefangen — dort unter dem Birnenbaum haben sie ihn todgelagert und eingeharrt.“

Schon hatten die drei Franzosen ihren Hosen die Sporen eingebündelt, als plötzlich ein lauter Tumult durch die Luft schütterte. Der Franzosenschwarm, von dem sich die drei abgezweigt hatten, war bei dem Birnenbaum angekommen.

„Hier Hüt! Hier Grab!“ erschallten mehrere Rufe kurz hintereinander.

Die drei Franzosen hielten ihre Pferde wieder an, lachten laut und riefen hinüber: „Es hätte nichts zu bebauten! Wozf'selbst und Wozf'selbst — weiter wäre es nichts.“

Doch waren jene schon von ihren Pferden gesprungen und hatten die frische Erde aufgewühlt.

Und als das die beiden Bradensteiner sahen, da verloren sie die Selbstbeherrschung, schwangen sie sich eilig über den Zaun und verbargen sich in dem wogenden Getreide.

Aber sie entlanten nicht. Die drei Franzosen waren blitzschnell hinter ihnen drein und trieben sie mit scharfen Hieben vor sich her dem Birnenbaum zu, wo der Leutnant inzwischen schon zu Tage gefördert war.

Ein Fuß.

Aus meinem italienischen Skizzenbuch.

* Auf dem Marktplatz herrschte trotz der vorgerückten Stunde noch reges Leben und Treiben, denn es war mitten in der Saison, und das glänzende Café in der Nähe des Palazzo dufale wimmelte von reiselustigen Ausländern aller Nationen, und der Lärm einer babilonischen Sprachverwirrung rauchte aus dem lichtschimmernden Saal hinaus in die laue, rüberwollte Nacht, empor zu dem stolzen, Jahrhundert alten Löwen, der in souveräner Verachtung auf das kleinliche Treiben zu seinen Füßen herabachtete. Was hatte er Alles gesehen von da droben, der verdienstvolle Zeuge weltgeschichtlicher Ereignisse, der sich so ernst und majestätisch von dem wunderbarsten Nachthimmel abhob, was hatte er Alles erzählen können von verumten Generationen königlicher Größe, und wie mancher Schriftsteller und Dichter mag ihn schon schmerzlich beneidet haben um all' das Herrliche, das er zu erleben und für ewig zu verkünden mag.

„Fellissima notte, schöne Frau!“ „Gute Nacht Ernst!“ riefen nuntere jugendliche Männerstimmen einem schlanken Paare nach, das soeben aus dem Café auf den Marktplatz hinaus trat und langsam dem Langsamgänger der Gabeln entgegen schritt. Er war ein hübscher, hochgewachsener Mann mit lachenden, fröhlichen Augen und unverkennbarem Künstlertypus — den Menbrandt hat auf die süßliche Fluth brauner Loden gedrückt und so toll, so fest übermäßig schritt er neben seiner prächtigen Begleiterin her, so fest hielt er den starken Arm um ihre Taille geschlungen, wie ein Sieger, der nach heißem, langem Kampfe eine kostbare Beute im Triumph mit sich führt. Und es war auch nicht anders, denn Ernst hatte lange Jahre unermüdlichen Fleißes und eifervollen Mühsens gebracht, um sein prächtiges Talent zu wohlverdienter Anerkennung hindurchzuführen und sich einen Namen zu machen, der ihn berechtigen konnte, den geblühten Sommerjüngling mit der Hand seiner unvermählten Tochter zu bitten. Sie hatten sich als Kinder schon geliebt und durch alle seine stürmischen Jahre war mannhoch das feste Eisenband mit dem rüthlich schimmernden Aehrenband gezogen, hatte ihn beglückt zu allem Hohen und Idealen, hatte als guter Genius sich zwischen ihn und jede Verführung gestellt, und so war in diesem Falle einmal das Setzere zur Wirklichkeit geworden, daß des jungen Künstlers erste Liebe auch in der That seine Gattin geworden war. — Und diese erste Liebe hatte ihn sich her noch all' den reinen, leuchtenden Duft, der nur ihr eigen zu sein pflegt. Der Sieg über manches drohende Hinderniß machte Beide so unendlich glücklich, und wohl noch nie hat der geheimnißvolle Vögel auf der besalkten Säule unter den zahllosen Hochgelehrten, die schon zu ihm aufgeschaut, ein zufriedeneres Paar gesehen. — Arm in Arm schritten sie den Gondeln zu, deren schwarze Schatten auf der marmorbestrahlten Meeresfläche schaukelte; die Nacht war so schön, so unwiderlich anmuthig, und das nuntere Gespräch im Kreise der lebenslustigen Studiengenossen fuhr die Beide so erregt, daß es ihnen wie ein Verbrechen erschienen wäre, schon jetzt an den Heimweg zu denken, ohne vorher noch eine kurze Spazierfahrt auf dem ehrwürdigen Kanal Grande gemacht zu haben. — Sie betreten das erste feste Boot, und der kleine kaum fünfzehnjährige Gondolier, ein halbwüchsiger Bursche mit leuchtenden Augen und reifenwachsenen Haar, lenkte das Fahrzeug schnell und sicher durch die leise plätschernde Fluth. Es war eine jener wundervollen Mondnächte, wie man sie eben nur unter Italiens bezogenem Himmel kaum und deren Erinnerung noch nach Jahren unaussprechlich im Gedächtniß bleibt. Wie in blaues, nach des Licht getönt, leuchtete die fäulegetragenen Paläste verschönerter Geschlechter mit ihren marmornen Treppen und Balkonen aus dem Dunkel der bewegungslosen Nacht. San Marcos pergolade stuppelt und das langgestreckte Dach des Dogenpalastes hoben sich in schwarzen Linien von dem fernbelegten Grunde des wolkenlosen Nachthimmels. Lange Zeit saßen sie kaum neben einander, wortlos verurtheilt in das Anstimmeln der geheimnißvollen Lagenmusik, um deren deutliche Vergangenheit die Dichtung liebevoll ihre herrlichen Zauberschleier abzieht.

Das Paar der schönen Frau lehnte an der Schulter ihres Gatten, und wie der Mond jetzt sein volles Licht über das edelste Antlitz goß, gleich sie einem Adonismädchen Correggios mit den großen tiefblauen Augen, dem zarten, edel nobelsten Spielwerk und der dichten Fülle rüthlich blonden Haars, das wie eine Glorionne das lächelnde Haupt umrahmte. Sie war eine nordische Schönheit, wie sie besonders den Italiener zu fast janzlicher Verehrung begieret, denn das leichte blond und das dunkle Roth der nordischen Frauen ist auf den Südländer einen unwiderlichen Zauber, einen magischen Reiz.

Der Erste, der die lange Stille unterbrach, war Ernst, der sich an den kleinen Gondolier mit dem Wisnide wendete, er möge eines jener Vieder bringen, wie sie allabendlich aus den Barten an Strande herüberklingen. Und er sang! Zuerst ein helles, gemächtes Lied von Lebenslust und Liebesmal, so recht wie gemacht für das junge Paar, das sich im Schatten der Gondel fest aneinander schmiegte in seligen, wonnemüthen Glück, das Alles um sich her vergaß in dem Gedanken des zufriedenen gegenseitigen Schloßergötzen.

Aber nach und nach wurde der Gesang enfter und enfter, der Knabe schwang nachdenklich eine geistlich und stimmte dann eine alte Romanze an, ein Lied aus vergangener Zeit, mit einem düstern wehmüthen Melan. — Er sang es mehr für sich selbst, als für die beiden Andern, sang es vor sich hin mit seiner weichen, wolkenden Saubenstimme, und hielt dabei seine großen, träumerischen Augen fest und unverwandt auf die schöne Frau gerichtet, die zu ihrem Gatten lächelnd caravantierte. Dann brach sein Gesang plötzlich ab, er wandte das lockige Haupt und starrte in das dunkle Wasser, und eine große Thräne rothte langsam über seine gebräunte Wange. Wozu er, warum er geweint, warum ihm so lächlich, so weh' sein Herz war, wie noch nie in seinem Leben? Er war ja noch ein halbes Kind, alle

Welt hatte ihn gern, denn seine süße Stimme gewann ihm jedes Herz, seine Bescheidenheit und seine nuntere Laune machten ihn beliebt bei Jung und Alt, und dennoch hätte er heute vor weiß was darun gegeben, wenn er eine Mutter gehabt hätte, an deren Herzen er sich in strömenden Thränen hätte ausweinen dürfen. Als er lange geschwiegen, richtete die junge Frau an ihn das Wort, ihm für seinen hübschen Gesang zu danken, und bei dem behaglichen Lob flammte eine purpurne Röthe über das schüchtern gezeichnete Gesicht und das „mille grazie, signora!“ kam fast unhörbar über die bebenden Lippen des Knaben.

Die Gondel trieb an's Land, auf den Arm ihres Gatten gestützt verließ die junge Frau das schaukelnde Fahrzeug und war schon die Stufen empor geeilt, als ein leises „felliissima notte!“ ihr nachklang und sie an den kleinen Gondolier erinnerte. Sie wandte sich lächelnd noch einmal nach ihm um und rief ihm zu: „Auf morgen zur selben Stunde!“ worauf sie mit ihrem Gatten in der nächsten Dunkelheit verschwand. Negunglos blieb der kleine Giovanni zurück mit verkrüppelten Armen an den verwiterten Pfosten eines Brüderrückers geleht und blickte in die Leere, wie ein Wüstenwanderer, den eine fata morgana erschienen, die vor seinen Füßen in Nebel zerfiel. „Armer Knabe!“ Und wieder schaukelte sich am nächsten Abend dieselbe Gondel auf dem kanale Grande, wieder führte der Mondschin die reine Stirn der blonden beisthen Madama, und wieder sang der rübernde Knabe seine düstern, wehmüthen Vieder und bezauberte sich in dem schmerzvollen Blick, die schöne Frau, die ihn kaum bemerkte, die seine Qual nicht ahnte, in heimlicher Wonne zitternd zu betrachten. Abend für Abend fuhr das beliebige Jung Paar, gerührt von kleinen Giovanni, hinaus auf das schön stehende Meer und ward nicht müde, wieder und immer wieder die geheimnißvolle Dogenstadt zu bewundern und des braunen Venezianers wohlklingende Stimme zu hören! Einmal lauschte die Signora allein. Ihr Gatte war von früheren Studiengenossen in Anbruch genommen, und der lebendigen Gewohnheit folgend sagte sie auch heute ihr Boot auf, umso mehr, da der Tag ihrer Abreise dicht bevorand und sie sich von Venezia nur mit schweren Herzen zu trennen vermochte. Als sie mit freudlichem Grüße zu ihm trat, leuchteten Giovanni's Augen in heller, fast kindlicher Freudeglut auf und mit raschem Adererschlag glitt das Boot vom Lande.

Der Knabe sang heute ein Lied von einem milden, freubenden Vogel, und wunderbar im tiefsten Inneren ergrieffen, schaute sie zu ihm auf. War es die rührende Einfachheit des Vortrags, war es der wahre, deutlich ausgesprochene Schmerz, der aus jedem Wort, aus jedem Tone leise hervorzitterte, was sie bestimmte, sich für ihn zu interessieren, sie fragte den Knaben nach seinem Namen, nach seiner Familie und nach tausend Dingen, die er mit zitternder Stimme beantwortete. Dann erzählte sie ihm, daß sie morgen Abend ihre letzte Fahrt mit einander machen würden, da sie geschwungen sei, von Venezia abzugehen zu nehmen, und scherzend fügte sie hinzu, sie hoffe, daß man sie in gutigen Andenken behalten werde.

Mit weitgeöffneten Augen starrte der Knabe sie an, als sie ihm von der kurz bevorstehenden Abreise erzählte, ein traumhaftes Zittern überlief seine schlaffe Gestalt und mit lautem Schluchzen laut er in der Gondel zu Boden. Erstochen zugleich und gerührt sagte sie die feberheißende Hand des armen Jungen, freigeleht befürgenig wie einem kranken Kinde die thranenüberströmten Wangen, und mit leiser Stimme erzählte er ihr auf ihre theilnehmenden Fragen, daß er krank sei, zum Tode krank und unmöglich darüber, sie nie und nimmer wiedersehen zu können. Sein Vater schon sei an einem unheilvollen Herzleiden gestorben, das er geerbt habe und an dem er auch in Kurzen zu Grunde gehen würde. Dann war er sich vor ihr auf die Knie und sah mit den Thänen schimmernden Augen zu ihr empor in verwehelter Zukunft. Nur eins, hülferte er ihr zu, könne sein Leben künern, nur eins ihm Trost verleihen für die kurze Dauer seines Lebens, wenn sie sein Flehen erhöre und ihm gestatte, ein einziges Mal ihre Lippen zu küssen zum ewigen Abschied. Der schöne Knabe blickte so angiltvoll stehend zu ihr empor mit den glühenden Wärgen, die zitternden Hände falteten sich in so traumhafter Jüngigkeit wie zu einem verweissungsvollen Gebet, daß es ihr wie eine Sünde erschienen wäre, dem armen Kinde diese Bitte zu weigern, von unigen Mitleid erfüllt fiß sie mit beiden Händen das schwarze lockige Haupt und drückte einen laugen Kuss auf die feibstehenden Lippen des kleinen Gondlers. Und wie mit einem Zauberschlage verwandelt sich der Knabe, seine Thränen verjagten, ein seliges Lächeln verklärte sein Gesicht und mit schnellen Adererschlag trieb er die Gondel ans Land. Sie verließ das Boot und reichte dem Knaben die Hand zum Abschied, auf die er feinnüßig seinen brennenden Mund preßte, dann sprang er ins Boot zurück, rief ihr noch ein leises, schmerzduzzittertes „per sempre!“, ergriff dann das Ruder und lenkte seine Gondel wieder dem Meere zu.

Lange, lange stand sie noch auf den marmornen Stufen und sah der langsam sich entfernenden Gondel nach, die wie ein schwarzer Schwan auf der blauen Fluth dahinglitt, einen schmalen, glänzenden Streifen hinter sich herziehend, als bestellte sie ein silbernes Band an's Land, an's Leben. Und da, aus der Ferne klang es noch einmal herüber, so weich, so wunderndig, ein klagenes Lieb schmerzlicher, ungestillter Sehnsucht und unheilbaren Leidens einer jungen, todeswunden Seele; qualvolle Schreier zitterten durch die ruhevolle, sternvolle Nacht, das Schwanenkeil eines brechenden Menschenherzens. — Dann blieb Alles still, die Gondel verschwand in der nächsten Dämmerung, und langsam, in tiefen Gedanken, schritt die Gattin des Künstlers ihrem Hause zu. — Als sie am nächsten Abend am kanale Grande nach ihrer Gondel und dem kleinen Giovanni vergebens suchten und fragten, ward ihnen von einem alten, graubäurigen Bootsmann die Stunde daß der kleine Giovanni, der Lieb-

ling Aller, die ihn gefannt, die seinen süßen Neben gelacht, gestern Nacht auf dem Meere durch Unachtsamkeit oder Recktheit verunglückt sei, denn sein Boot sei am Morgen bei San Lazare leer und rüberlos an den Strand gefahren.

Wortlos und bleich lehnte sich die junge Frau an die Brust ihres Gatten in tiefem und aufrichtigem Schmerz, und als sie am nächsten Morgen mit dem Dampfer Venezia verließ und das weite Meer im Glanze der Frühsonne erstrahlte, da blickte sie vom Verdeck unverwandt nach der Stelle zurück, wo der arme kleine Venezianer von ihr Abschied genommen hatte, um seine glühende Seele in der süßen Fluth zu betten. Ihr Gatte legte trübend den Arm um sie und leise weinend barg sie die goldschimmernde Naup an seinem treuen Herzen, während er zu ihr herabflüsterte: „Armer Giovanni!“

Walter Schmitt-Häfler (im D. G.)

Vermischtes.

Der Roman eines Bildhauers. Von der Quartiergebin des dahingegangenen Bildhauers Dorn, Frau Gläbige Schürer, wird das kleine Tagblatt folgende Aufschrift: „Es sind mit von erheblichen Personen, denen Dorn, geringere Verdienste habender, Aufmerksamkeiten zu Theil gekommen, welche das Andenken des Todten verunglimpft. Der Todte kann sich nicht mehr verteidigen, und so drängt es mich denn, seine Rechtfertigung zu übernehmen. Dorn hat durch volle vierzehn Jahre in unserem Hause gewohnt, und während dieser Zeit hatte ich vollkommene Kenntniss seiner Charaktere zu lernen. Er kam stets mit großer Pünktlichkeit seinen Verpflichtungen nach. Als er durch den Mangel an Auslagen gezwungen war, sein Atelier zu verlassen, schänkte er seine Wohnstätte aus das Aeußerste ein. Aufstehender war er genüthigt, Stunden zu machen, und während dieser Zeit konnte ich mit ihm einen Jahres aus Zeitstunden machen, welcher glücklicherweise bereitet wurde. Ich habe ihn nach Möglichkeit zu trösten. Ueber meine Aemterung bezeichne er, sich aufzurufen und seinen Künstlertrieb, der ihn hinderte, nach Arbeit und Brot betteln zu gehen, zu wägen. Er modifizierte sich jede gelungene Götterstatue, die er dann in der Apotheke meistens fertigte. Diese Statue offerirte er an verschiedene Orten, und es gelang ihm theilweise, vier oder fünf Exemplare der Statue anzubringen. Aber dieser theilweise Erfolg hatte ihn tief gemüthet. Er sagte, daß er bei den Leuten, an die er sie geschickt, keinen Sinn für Kunst und Wissenschaft gefunden habe. Er konnte sich nicht entscheiden, zum Sammler herabzuwinken. In den letzten Wochen war Dorn wieder in große Bedrängnisse gekommen. Er hatte Hoffnung, eine Wüste zu mobilisieren, eine Arbeit, deren Ertrag ihm wieder aufhören sollte. Diese Hoffnung schlug fehl und Dorn war gezwungen, den halberstehenden Genuß zu verlieren. Mehrere wertvolle Gegenstände mußte er um einen Schuldzins loskaufen, was ihm sehr zu tunnen. In der letzten Zeit kampe Dorn untröstlich mit Hunger und Entehrung. Niemand ist uns auch nicht gut gegangen, haben wir ihn doch wegen seiner Arisindud nicht gedrängt. Ertragen verlor er allen feinen Mut, und als er plötzlich verstanden war, schenkte man sofort, daß er den Tod suchen wollte. Ich war selbst in einem Zustand, um den Gedanken zu ergreifen. Ich habe mit alle die Stelle angehen, welche Dorn zum Selbstmörder gewacht hat und ich habe die Ueberzeugung gewonnen, daß er fundenlang unbehindert sein muß, daß er einen Platz gefunden, er ungeliebt und nicht seinen bestellten Verlich ausführen konnte.“ So weit Frau Schürer. Dem wir aber ein wenig, ferne zu frohen, ungeschriebenen Schöffen, aber dem Knabe mit dem Leben nicht gewöhnt.

Erinnerung an Kaiser Friedrich. In San Remo trat, wie wir dem „Garten“ entnehmen, am Freitag voriger Woche der Gemeinderath ein. Mehrere wertvolle Gegenstände mußte er um einen Schuldzins loskaufen, was ihm sehr zu tunnen. In der letzten Zeit kampe Dorn untröstlich mit Hunger und Entehrung. Niemand ist uns auch nicht gut gegangen, haben wir ihn doch wegen seiner Arisindud nicht gedrängt. Ertragen verlor er allen feinen Mut, und als er plötzlich verstanden war, schenkte man sofort, daß er den Tod suchen wollte. Ich war selbst in einem Zustand, um den Gedanken zu ergreifen. Ich habe mit alle die Stelle angehen, welche Dorn zum Selbstmörder gewacht hat und ich habe die Ueberzeugung gewonnen, daß er fundenlang unbehindert sein muß, daß er einen Platz gefunden, er ungeliebt und nicht seinen bestellten Verlich ausführen konnte.“ So weit Frau Schürer. Dem wir aber ein wenig, ferne zu frohen, ungeschriebenen Schöffen, aber dem Knabe mit dem Leben nicht gewöhnt.

Briefkasten.

2. 100. In Abschnung befindet sich eine Fortbildungsakademie. Von dort werden Sie bestimmte Auskunft erhalten.

James. That is nonsense!
Post-Stamp Raubdori. Einleiden!

Ein Umkleekaber. Das Glat, dessen sich die junge Dame bediente, hantete aus dem „Zell“.

Anonymous. Ho, ho! Wenn Sie glauben, daß unser „Briefkasten“ lediglich für „Bachische“ eingerichtet ist, rüthlich Sie sich gewaltig. Wir antworten in Ausnahmefällen aus Stodfischen auf unorthographische anonyme Briefe, wie diese Zeilen beweisen.

Fr. W. Wir lesen das Blatt nicht. Lassen Sie den Klaffer flaffen!

DasFrau Annafie. Nichts über die Dienstbotenfrage! Der Briefkastenredakteur lebt über Alles den häuslichen Frieden und ist ein gemüthlicher Gegner von verlassener Suppe und angebranntem Wein. Was würde ihm die Köchin vorlegen, wenn er Ihre Aufschrift abdruckte!

Stitt. „Mein Kind, wenn dich die bösen Buben locken, so folg ihnen nicht.“

H. A. Der „Bote aus Posen“ scheint unsere Stadt verlassen zu sein. Ich habe ihn nicht gesehen. Sie sind die Erste, liebe Frau, die uns mittheilt, daß Sie der Herr aus „Waldhölz“ herabrief. Das scheint ja ein ganz gemeingefährlicher Don Juan gewesen zu sein. Die schwarzen Augen!

Malscher. Das Berensinsolaf befindet sich im „Schwarzen Adler“ in Halle. Was gemacht werden kann, wird gemacht.“

Nach Düsseldorf. Fremdenliebend Dank für die Nachfrage. Unser Blatt werden wir überreichen. Geseignet!

Emma. Sie werden in der gestrigen Nummer Einzelheiten über die Verhältnisse finden, die unter „Blumen Jungfer“ in der Sätze betroffen hat. Die Verhältnisse liegen natürlich noch nicht vor. Wir können bemach nicht wissen, ob sich Ihr Vater unter den Verunglückten befindet. Die „Dag“ ist gerettet — so befragen wenigstens die bei fort vorliegenden sehr hüthigen Trübsamkeiten aus Ausblick.

Ein Brief. Ich habe mit Ihnen, das ich in dem Winter unter den Ueberlebenden befindet. (Nachschrift: Unsere heutige Nummer enthält die Verhältnisse. D. Red.)

Haupt-Expedition:
Gr. Ulrichstrasse 36.
 Verantwortlich für den Inhalt: Adolf Finken in Halle a/Saale.

Stellen finden:
 Ein junger Mann, der Othen die Schule verläßt, kann als Lehrling in einem **Architektur-Büreau** Stellung finden. Näheres **Schuberg 6a.**

Für Schneider!
 Auf meiner großen, freundlichen und hellen Werkstätte können noch einige Mann auf Platz arbeiten.
Al. Ulrichstr. 1 b. I.
 Ein Schneider sofort gesucht.
Gr. Wallstr. 1 a und b. I. Tr.

Ein tüchtiger Maschinist für Automobils wird nach außerhalb sofort gesucht.
Berein Maschinisten und Geizer, Halle, Küstler-Brünnen.

Ein junger **Wärter** für leichte Arbeit gesucht.
Wegscheiderstr. 22. I.
1 Oberkellner für Hotel, 500 Mk. Gehalt, 2 Kellner, 3 Kellnerlehrlinge, 1 jung. Mädchen zur Stütze der Frau, f. Bahnhof 3 f. Mädchen zur Erl. d. Küche. C. Gotthe, Gr. Ulrichstr. 25

Sausmannsstelle
 gr. Zeinfr. 10 an gut empfohlene mögl. einzelne ältere Leute 1. Juli zu vergeben.
Haussengier, Ein Knecht sofort gesucht, Demich Str. 47.

Knechte, Arbeitskräften und **Wohnmädchen** sofort gesucht durch **Fr. Klor, Al. Sehlmann 1.**
 Ein **20-jähriges Mädchen** wird wegen Erkrankung d. Ich. gesucht.
Frau Müller, Königstr. 24 a.

Kochmännchen, Köchinnen, Stuben- und Kindermädchen sucht und weißt nach **Fr. Erdmann, Breitere 9. II.**

Geübte Schneiderin verlangt
 Gratenweg 1, 2 Tr.
 Köchin, Haus-, Stuben- und Wäsche- u. Kindermädchen gesucht d. **Frau Göbbel, Al. Ulrichstr. 5. I. Tr.**
 Ein anständiges Mädchen vom Lande kann die **Wirtschaft** und **Kochen** erlernen. Näheres **Wilmshirnstr. 21. part.**

Kochmännchen, Köchinnen, Kinderfrauen und tüchtige Dienstmädchen erh. vorz. Stelle d. **Fr. Wolfram, Wölbbergstr. 2c.**

Ein junges Mädchen im **Schneiden** geübt findet Beschäftigung. **Wreitrich 33, 3 Tr.**

Ein ordentl. Mädchen für **led. Knecht** Herrschaft zum Hof Antzitz; 1 led. Knecht f. Rittergut sucht **Fr. Deparade, Heimer Sandberg 7.**

Stellen suchen:
Auständiger Mann mittlerer Jahre sucht leichte Beschäftigung zu ganz od. halben Tagen. Näheres **Thunaustr. 3 III.**
 Ein **mitläufiger Maschinenmeister** sucht behufs weiterer Ausbildung **Geisb. Näheres bei E. W. Halle, Thüringerstr. 2 II.**

1 Schlosser auf Aufhängen od. Arbeit, Othen erbeten **unter N. O. 48** an die Exped. d. Bl.

Ein junger Kaufmann, 28 Jahre alt, verheiratet, sucht unter sehr bescheidenen Ansprüchen sofort irgend eine Beschäftigung. **Off. R. 50** Exped. d. Blattes.

Ein j. Kaufmann, 22 J. alt, m. sämtl. Comp.-Arb. vert., sucht job. od. spätr. Engagement als **Verkehr. Off. Off. 51** mit **H. 50** postlag. niederzul.

Kutschker
 am 15. April, an liebsten auf einem **Lehrjahre.** Zu erfragen **Gr. Wallstr. 13, Hof bei H. Seifert.**

Ein alt. **Schulmeister** sucht außer den **Schulstunden** Beschäftigung. Zu erfragen **Wilmshirnstr. 22, 2 Tr. links.**
 Eine **junge Frau,** geborene **Schwärzerin,** wünscht noch 1. **Wende** gegen mittleres **konvert. Französisch** Unterricht zu erlangen. **Wdr. bitte unter H. A.** in der **Exped. d. Bl.** niederzulegen.

Verkäuflerin.
 Ein jung. s. Mädchen sucht sofort oder 15. April Stellung in einem **Tapfriere- und Polierarbeiten**; oder auch in einem anderen ähnlichen Geschäft.
 Näheres **Wilmshirnstr. 9 II. r.**
 Ein **Mädchen,** welches zur die **Schule** verläßt, hat, **nebst um 15. April** oder später eine Stelle als **Kinderwärterin** oder in einem kleinen **Handel.** Näheres **Wilmshirnstr. 9, Souterrain.**
 Ein **schönes Mädchen,** 18, 1 Tr.

Lehrling-Gesuch:
Formverlehrerlinge werden unter günstigen Bedingungen gef. **C. Lentert, Maschinenfabrik u. Eisengießerei.**
 Einem **Lehrling** sucht sofort **Ad. Herrig, Tapezierer und Decorateur.**

Einem Sattlerlehrling sucht **Ernst Guth, Bar d. Steinthor 10.**
Bäckerlehrling sucht unter günstigen Bedingungen **H. Kohlmann, Gräbers.**

Ein Lehrling wird bis zu Othen oder später gesucht. **Albert Fiedler, Fleischer, Gaselende b. Neuburg.**

Junge Mädchen können **Schneidern,** sowie **Waschmaschinen** und **Säulenmähern** gründlich lernen. **Wendehöf 4 III.**

Junge Mädchen, welche die **ff. Damen-Confection** erlernen wollen, werden angenommen **Wölbbergstr. 2, I. I.**

Zu verkaufen:
Geschäfts-Kauf.
 Mein **Cement-Waaren-Geschäft** mit **modernem Kundstich** steht **sofort** zu **Verkauf.** **Wwe. Maurer.**

Haus-Verkauf
 neu, massiv gebaut mit **flotter Restauration.**
Platz 1000 Zähler, Erl. A. 1200 bef. die **Exped. d. Bl.** **Thunaustr. 3 III.**

Gasthof-Verkauf.
 Ein **guter Gasthof** mit **flotter Kellerei, Tanzsaal, 2 Bier. Keller** ist zu **Verkauf.** **Al. Bieringstr. 12, prt.**

Ein Land-Gasthof mit **oder ohne Material-Geschäft** zu **Verkauf** oder zu **Verpachten** gef. **Gebr. Nieten sub A. B. C. 100** postlagend **Dörrbühlungen a. See.**
 Wenn **gebrauchte**

BandSäge preiswürdig zu **Verkauf.** **Wölbbergstr. 30.**

Apfelbäume hochstämmige, mit den besten **Sorten** versehen, **verkauft.** **F. Naatz, Platz b. Neuburg.**

Bierseidel 1/10, mit **neuestem Modell** verk. **billig** **Satz 20.**
Eine Violine mit **Bogen** und **Karten** zu **Verkauf.** **Gr. Wallstr. 3, II.**
1 großer Kildensdrank **billig** zu **Verkauf.** **Al. Steinstr. 4, III.**

Engl. Drehrolle **verkauft** preiswürdig. **Wilmshirnstr. 12, prt.**

Feiner schwarzer Perrenard für **stärkere Figur,** fast **neu,** **verkauft** **billig.** **Laurentstr. 15, II. I.**
Gut erhalt. Kinderwagen **verkauft** **Karlstr. 20, S. III.**
Sch. Wilmshirnstr. 26 zu **Verkauf,** **darüber** **anständige Schlafstelle.** **Al. Wallstr. 2.**

Ein **leichtes Pferd** und **zwei leichte Wagen,** sowie **zwei gebrauchte Geschirre** **veränderungslos** **billig** zu **Verkauf** **Wilmshirnstr. 31, d. Dörsch** ist **auch ein Schwein,** **mittlerer** **Zuchtart,** zu **Verkauf.**

Einem Sandrollwagen und **einem geb. Einsp.-Rollwagen** verk. **billig** **Wilmshirnstr. 11.**
Laderegale mit Haken, **2 Kadentische** mit **eigener Blatte** und **Haken,** für **jedes Geschäft** **passend,** **verkauft** **Zophitestr. 28.**

2 Weigen für **45** und **15 Mk.** zu **Verkauf** **Wilmshirnstr. 37, I. I.**
Gelegenheitskauf. **1 vunder Tisch** **sehr** **billig** zu **Verkauf.** **Näheres Zeinfr. 2, II.**
Ein Klavier für **Anfänger** **verkauft** für **30 Mark** **Erwanstr. 1, Souterrain.**
 Ein **neuer, starker Hundswagen** sowie **2 Stück** **neue** **eiserne Krümmern,** **50 Pfd. schwer,** **mit** **billig** zu **Verkauf** **de H. Hey, Schmiebmstr., Zeuthendorf.**

Ein Kinderwagen gut **erhalten** zu **Verkauf.** **Gr. Ulrichstr. 34, 1 Tr.**
Meyer's Conversations-Lexikon, gut **gehalten** (1876), **16 Bände** mit **5 Supplementen** **binden** bis **1884,** **preiswürdig** zu **Verkauf** **Zeinfr. 2, 7, rechts.**
 Ein **gut** **erhaltener großer Mädchenkoffer** **billig** zu **Verkauf.** **Gr. Klausstr. 8, Hof links 1 Tr.**
Haft **neuer** **Schrein-Werkzeug** (mittlere **Größe**) **ist** **billig** zu **Verkauf.** **Wilmshirnstr. 31, p. I.**

2 Wurfkugeln zu **Verkauf.** **Leopoldstr. 32, 1 Tr.**
Fettes Schwein **verkauft** **Wilmshirnstr. 31, 2 Tr., Othen.**
 Ein **tüblicher** **neuer** **Jahre** **alter brauner Wachtelhund** (klein) zu **Verkauf** **Wilmshirnstr. 7, Preis 10 Mark.**
 Ein **großer** **schöner Stöckelhund** **ist** **preiswürdig** zu **Verkauf** **Kreuzstr. 2, Hof 4, Hof part.**
 Ein **junger** **neumilchende Ziege** **ist** **mit** **Lamm** zu **Verkauf** **bei** **Wölbbergstr. 2, Hof.**
Wilmshirnstr. 8.

Zu kaufen gesucht:
Ein kleines Haus in **Halle** zu **kaufen** **geht.** **Off. unter A. 9000** mit **Preisangabe** an die **Exp. d. Bl.** **erzelen.**

Ein gebrauchter Handwagen wird zu **kaufen** **geht.** **Schneckerstr. 11.**
Gebrauchte **Hofbesten** und **Wäskelwerkzeug** zu **kaufen** **geht.** **Wreitrich 4.**
 Ein **Waldhops** und **Waldschranz** zu **kaufen** **geht.** **Wölbbergstr. 6 b.**
 Ein **gut** **erhaltener** **bester Kinderwagen** zu **kaufen** **geht.** **Off. u. N. 54** in der **Exp. d. Bl.** **erzelen.**
50 Meter Buchbaum zum **Verpflanzen** zu **kaufen** **geht.** **Off. mit Preisangabe** **unter D. 250** **bitte** in der **Exp. d. Bl.** **erzelen.**
Ein alte **B-Gitarrette** mit **13 Klappen** und **Streichlein** wird zu **kaufen** **geht.** **Stimmung** **Reichweite.** **Off. Offert.** **mit Musik** **belegt** die **Exp. d. Bl.**
 Ein **kleiner** **gebrauchter,** **aber** **noch** **gut** **erhaltener Goldschrank** **wird** zu **kaufen** **geht.** **Gröbe, Märkerstr. 26.**
Junger **Apfenbinder** zu **kaufen** **geht.** **Königstr. 5a,** in **Spezialgeschäft.**

Laden & Magazine **mit** **Wohnung** und **Niederlage** **zu** **je** **jedem** **Geschäft** **passend,** in der **Schmiedestr. 12** **sofort** zu **vermieten.** **Wilmshirnstr. 23, Comptoir.**

Ein Laden, **woin** **seit** **7** **Jahren** **Klempnergeschäft** **betrieben** **ist** **so** **gleich** **für** **100** **Zähler** zu **vermieten.** **Zu** **erfragen** in der **Exp. d. Bl.**

Ein Laden mit **Wohnung** **passend** für **Material-, Blumen-, Polierarbeiten** u. **Geschäft** **Schuberg 1.**

Heuriettenstr. 8 vis a vis der **neuen** **Schule** **schöner** **2** **Laden** **nebst** **Wohnung** zu **vermieten.** **Näheres** **Wilmshirn 20 p.**

Handelstraße 7, **Gez. der** **Wilmshirnstr. 11** die **2. Etage,** **6** **heiß.** **Zimmer** u. **Zubehör** **an** **1. Oktob.** für **750** **Mk.** zu **verm.** **Bel. 10-12** und **4-6** **Uhr** **darüber** **2** **Treppe.**

1 Laden **mit** **Stube** u. **Küche** **300** **Mk.** - **1** **1908** **zu** **150** **Mk.** **so** **gleich** zu **vermieten.** **Zu** **erfragen** **unter** **P. D. 15,** in der **Exp. d. Bl.**

Gr. Schlamml 10b (Forelle) **II. halbe** **Etage** **Mk. 600** **1. Juli** zu **vermieten.**

Lindenstraße 21a **ist** **die** **herrschaftlich** **ein** **gerichtete** **II. Etg.,** **bestehend** **aus** **6** **Zimmern** **mit** **Zubehör** **und** **Badeeinrichtung** zu **vermieten.**

Fremdl. geleg. Wohnung **60** **Zähler,** **sofort** zu **besetzen.** **Gr. Steinstr. 23.**

Lagerplatz
 mit **Bahnanschluss** **sofort** oder **später** **gekauft.** **Näheres** **unter** **Nr. 54** **des** **General-Anzeigers,** **Gr. Ulrichstr.**

Zu vermieten:
Jägerplatz 5, **Die** **herrschaftl. II. Etage,** **besteh.** **aus** **4** **heiß.** **Zimmern,** **3** **Kammern,** **Küche** **u.** **Zub.** **mit** **Gartenboden,** **pr. 1. Juli** **c. s.** **verm.** **Belastung** **3-6** **II. Radm.**

Marienstraße 4 **2** **Et., 2** **K.,** **Kch.** **nebst** **Zubehör** **zum** **1. Juli** zu **vermieten.** **Näheres** **Wölbbergstr. 23, part.**

Schwerstraße 41 **1** **Laden** **mit** **Wohnung** u. **Niederlage** **so** **verm.** **Preis** **450** **Mk., 1** **Wohnung** **zu** **800** **Mk.** **per** **1. Juli** zu **vermieten.** **Näheres** **Wilmshirnstr. 23, part.**

Ein herrschaftl. Wohnung am **Oberberg** **per** **1. Octob.** **c. s.** zu **vermieten** **zu** **erfragen** **General-Anzeiger.**
Ein herrschaftl. Wohnung **aus** **6** **Zimmern** **mit** **Telephon** **und** **Badeeinrichtung** **monatlich** **100** **Mark** **ist** **sofort** **oder** **ab** **1. Mai** **d. J.** zu **vermieten** **Königstr. 17, I.**

Poststraße 15 **preuss.** **Stadt** **Hamburg** **und** **Landgericht** **ist** **eine** **in** **der** **III. Etage** **gelegene,** **herrschaftlich** **ein** **gerichtete,** **geräumige** **Wohnung** **1. Oktober** zu **vermieten** **und** **es** **schon** **früher** zu **besetzen.** **Verpflichtung** **gr. 4** **und** **5** **Uhr** **Abend.** **Albert Drechsler.**

Ein Wohnung für **50** **Zähler** **sofort** **oder** **1. Juli** zu **besetzen** **bei** **H. Pfeiffer,** **Brünnengasse 4a**

Zinksgartenstr. 4a **1. u. II. Etage** **per** **1. Juli** zu **vermieten.** **Näheres** **Wilmshirnstr. 23, i. Compt.**
Königstr. 24 II **halbe** **Etage,** **K. u. Zub.** zu **besetzen.**
2. Etage **Heidwitzerstr. 2** **zum** **1. Oktober** **c. s.** zu **vermieten.** **Preis** **750** **Mark.** **Bel. 3-5** **Radm.**

Gr. Ulrichstr. 6 **1. Etage,** **4** **Et., 4** **K. u. R.,** **auch** **getheilt,** **1. Oktober** zu **vermieten.**

Ein Wohnung, **Preis** **220** **Mk.,** **per** **1. Juli** **c. s.** **und** **eine** **kleine** **Stube** **für** **eine** **Person** **sofort** zu **vermieten** **Schuberg 19.**

Ein Wohnung zum **jährlichen** **Werbepreis** **von** **110** **Thalern** **ist** **auf** **1/2** **er.** **auch** **auf** **1/2** **Jahr** **billig** zu **vermieten.** **Näheres** **beim** **Badermeister** **Schuberg,** **Gr. Ulrichstr. 21,** **im** **Laden.**

11 Kleine Wohnung, **Vorderhaus** **Schneckerstr. 33/36,** **Preis** **56** **Thaler,** **1** **Mal** zu **vermieten.** **Näheres** **2. Etage** **bei** **Seitler.** **Dörsch** **ist** **ein** **schön** **ein** **gerichtetes** **aus** **Kammern** **und** **4** **Zimmern** zu **Verkauf.** **Wegweisshäuser,** **fast** **ganz** **neu.**
Zwei herrschaftliche Wohnungen **sind** **sofort** zu **vermieten.** **540** **Mk.** **und** **750** **Mark.** **Wilmshirnstr. 17, part.**

Ein Laden m. Wohnung **ist** zu **vermieten** **Gröbe, Weg 13.**

Ein Laden m. Wohnung **passend** für **Material-, Blumen-, Polierarbeiten** u. **Geschäft** **Schuberg 1.**

Heuriettenstr. 8 vis a vis der **neuen** **Schule** **schöner** **2** **Laden** **nebst** **Wohnung** zu **vermieten.** **Näheres** **Wilmshirn 20 p.**

Handelstraße 7, **Gez. der** **Wilmshirnstr. 11** die **2. Etage,** **6** **heiß.** **Zimmer** u. **Zubehör** **an** **1. Oktob.** für **750** **Mk.** zu **verm.** **Bel. 10-12** und **4-6** **Uhr** **darüber** **2** **Treppe.**

1 Laden **mit** **Stube** u. **Küche** **300** **Mk.** - **1** **1908** **zu** **150** **Mk.** **so** **gleich** zu **vermieten.** **Zu** **erfragen** **unter** **P. D. 15,** in der **Exp. d. Bl.**

Gr. Schlamml 10b (Forelle) **II. halbe** **Etage** **Mk. 600** **1. Juli** zu **vermieten.**

Frdlich. Wohnung, **2** **Zimmern,** **Kammern,** **Küche** **nebst** **allen** **Zubehör** **zu** **vermieten** **und** **sofort** **oder** **den** **1. Juli** zu **besetzen.** **Wölbbergstr. 2.**

Ein freundliche Wohnung, **bestehend** **aus** **2** **Zimmern,** **3-4** **Kammern,** **Küche** **und** **Zubehör,** **Mitte** **der** **Stadt,** **hat** **zu** **vermieten.** **Preis** **370** **Mark.** **Gröbe Klausstr. 5 I.**

Ein Wohnung **mit** **großen** **Keller** **ramme** zu **vermieten** **und** **um** **1. Oktober** zu **besetzen.** **Othenstr. 107.**

Giebigenstein, Brunnenstraße 57, **fr. Wohnung** **für** **einzelne** **Leute** **passend** **für** **28** **Zähler** zu **vermieten.**
2 Et., 2 K., 2 Zp. u. Zubehö **1. Okt.** zu **vermieten.** **Soufflerstr. 11a.**

Ein fredl. Stube m. Kammern **sofort** zu **vermieten.** **Näheres** **Wilmshirnstr. 15, II.**

2 halbe Etagen, **gut** **gehalten** **um** **Abvermieten,** **sofort** **od.** **1. Juli** zu **besetzen.** **Wölbbergstr. 10, I.**

Wernburgerstraße 9, **Gez. Wilmshirn, Belagerung** **nebst** **Zubehör** **mit** **Garten** **1. Juli** zu **verm.** **Näheres** **Wilmshirnstr. 20, part.**

Gröbe Etage. **Besteh.** **aus** **3** **Zimmern,** **Zubehör** **u.** **Garten,** **so** **zu** **vermieten.** **Näheres** **Wilmshirnstr. 20, part.**

Herrschafft. Wohnung **Wilmshirnstr. 18a** **1. Oktober** zu **besetzen** **Näheres** **Gröbe 4a.**

Beletage **mittlerer** **Größe** **mit** **Garten** **einrichtung** **und** **Badeeinr.** **zum** **1. Oktober** **Wilmshirnstr. 20, 10-12.**

Herrschafft. Wohnung, **4** **Stub., 4** **Kammern** **und** **Zubeh.** **Wilmshirnstr. 61.**

Ein fredl. Wohnung, **2** **Et., 2** **K.,** **8** **nebst** **Zub**

Wohnung,
5 Zimm. und Neben, v. 1. October
gekauft. Off. mit Preis mit K. u.
bei K. K.

Möbliertes Zimmer
Ein freundlich möbliertes
Zimmer
mit oder ohne Kammer billig zu verm.
Sofort zu beziehen. Satz 11, part. r.
Eine freundlich möblierte

Wohnung,
angenehm, sofort billig zu vermieten.
Bismarckstr. 39, 1.

Zu vermieten
sehr schön möbl. Wohn. mit Piano
Markt 24, III.

Elegante Wohnwohnung
Güterstraße 1, 1.

Möbliertes Zimmer
für 1 oder 2 Pers.
Mittelstr. 17, 1.

Freundl. möbl. Stube u. K.
an 1-2 Pers. zu vermieten.
Brunoswarte 1a, part. I.

Ein freundliches möbl. Zimmer
ist zum ersten April zu vermieten im
Königsbergt. Landwehrstraße 12
part. I.

Möblierte Wohnungen
billig zu vermieten
Dompelz 2.

Fein möbl. Wohn- u. Schlafstube
ist sofort zu vermieten.
Georgstraße 4, 1. Eing.

Freundl. möbl. Zimmer
vermietet
Landwehrstr. 11a part.

Ein elegant möbliertes
Zimmer mit Cabinet
sofort zu vermieten. Zu erfragen Große
Ulrichstraße 21, II.

Freundlich gut möbliertes Zimmer
Zichlerstr. 9, I.

Freundl. möbliertes Zimmer
vermieten sofort Bismarckstr. 2, II links
an der Gr. Ulrichstraße.

Möbliertes Zimmer
Renfossienstr. 11, 1. Et.

Kein möbliertes Zimmer
mit sep. Eingang für einen Beamten oder
Kaufmann bis 15. April zu vermieten
Breitestr. 4 part.

Möbliertes Zimmer
mit und ohne Cabinet, Nähe des Stein-
thors, billig zu vermieten Krausenstr. 2,
1. Eing. links.

Freundliche Stube
als Schlafstube, vornehm, Weiden-
plan 3a, II bei Gericht.

Ein freudl. möbl. Zimmer
ist per sofort für den Preis von 12 Mk.
monatlich zu vermieten
Geilstr. 37, 1. Mar. Müller.

Zu möbl. Stube
anständiger Herr als Mitbewohner gesucht
Schulstr. 20, p. r.

Eine möbl. Stube
und Kammer an einen oder zwei Herren
zu vermieten.
Gatz 26.

Freudl. möbl. Zimmer
zu vermieten
Zuhaltstr. 12, II Et.

Fein möbl. Zimmer sofort zu be-
ziehen
Gr. Steinstr. 45, III.

Freudl. möbliertes Zimmer
vermietet
Charlottenstr. 17a, 1. Et. C. K.

Möbl. Stube und Kammer,
für 2 Herren zu vermieten
Gatz 26.

Eine gut möblierte Stube ist sofort zu
vermieten
Magdeburgerstr. 80, part.

Zu vermieten
elegant möbliertes Zimmer sofort
Wilhelmstr. 16, II.

Ein möbliertes Zimmer
an einen anst. Herrn zu vermieten
Thomasthr. 2, 1. Et. I.

Möblierte Stube
als Schlafstube
Weidenplan 18, I.

Freudl. möbl. Zimmer
12 Mark monatlich
Güterstraße 1, 1.

Anständige Schlafstube
offen
Gr. Klausstr. 7.

2 anst. fr. Schlafstellen,
mit sep. Eingang versch. mit od. ohne Kost,
vermietet
Zwingstr. 18, III. Thiemar.

Anständige möbl. Schlafstube
Weidenplan 18.

Anst. Schlafstube
Freihergasse 13, II.

2 anst. Schlafstellen
offen
Martinsgasse 24, 5. I. r.

Anständige Schlafstube
Gottesbergerstr. 9.
Freundl. Schlafstube, von heraus
Ziemlich, 1a, III.

3 möbl. Schlafstellen oben:
Freihergasse 17.

Anständige Schlafstube
Bismarckstr. 2a, II, 1.

Sehr anständige Schlafstube
für 2 Herren. An erfragen Gr. Mans-
straße 7, im Hinterhofen.

Anständige Schlafstube
Kaiserstr. Webershof 6.

Anständige Schlafstube
offen Gr. Klausstr. 7, II.

Anständige, möblierte Schlafstube
Weidenplan 18.

Schlafstube offen
Frankenstr. 7, Ost
2 Treppen.

Anständige Schlafstube
Medlerstr. 22, Hof part.

Anständige Schlafstube
offen Gr. Klausstr. 1a, 1. Et. r. bei Stein.

2 freudl. Schlafstellen
mit Kost zu vermieten Brunoswarte 7, I.

Anständige Schlafstube
Barstr. 24, II.

Eine Schlafstube ist offen
Vermieterstr. 62, 2. Et. links.

Anständige Schlafstube
mit Kammer
Krausenstr. 2, 1. Et. I.

Anständige Schlafstube
mit sep. Eingang, der Wode 2, III,
Hirtengasse 12 part.

Anständige Schlafstube
zu vermieten
K. Schumann 4.

Nähen und Ausbessern wird in und
außer dem Hause angenommen
Weidenerstr. 105, 1. Et. I.

Bettfedern
werden von Schweiß, Sämg und Wotten
gut gereinigt bei Frau Kohnen,
Georgstr. 8, Hof, 1. Et.

Zum Auspolieren
von aller Möbeln empfiehlt sich
Aug. Ehrhart, Thomasthr. 3, III.

Das größte Brod- und Weißbrot
bietet (1 Stück Brod für 3 Mark)
die Bäckerei gr. Klausstraße 7.
Srecksweibeln hat abzugeben.

Eine Dogge
rehabilitiert, zugelassen. Gegen Erstattung
der Futterkosten u. f. w. abzugeben
Geilstr. 3, I.

Eine Schleier-Taube
mit weißen Flügel-Enden u. weißen Kopf
vor einigen Tagen entflohen. Gegen Be-
lohnung abzugeben
Gr. Steinstr. 29.

6-7000 Mk.
werden auf 2 sichere Hypothek gesucht.
Offerten sub. L. N. Exp. dieses Blattes
niederzuliegen.

1500 Mk.
werden gegen sichere Sicherheit auf
6 Monate gesucht. Offerten befördert die
Exp. d. Bl. A. 100.

6900 Mark
1. Juni auszuliehen. Adresse u. N. 380
in der Expedition d. Bl. niederzuliegen.

Anständige Schlafstube
Güterstraße, Dittstr. 8.

Kost u. Logis

Logis mit Kost
Königsbergt. 24, II links.

Für 2 anständige junge Leute
Schlafstube m. gut. Mittagstisch
offen.
Gatz 32, 1. Et.

Logis mit Kost,
sep. Eingang zu vermieten
Eisenstr. Nr. 1, D. L.

Anständiges Mädchen findet billige
Wohnung und Kost Webershof 42, part.
rechts.

Privat-Mittagstisch wird gesucht.
Offerten unter P. K. 100 an die
Exp. d. Bl.

Ein nettes gutes
Privat-Mittagstisch
können noch einige Herren theilnehmen.
Mathisgasse 2, I.

Freundl. Schlafstube
mit Kost, vornehm, an zwei Herren.
Weidenplan 3a, II. Hof.

Mehere
Tischgäste
können an priv. Mittagstisch theilnehmen
Mansfelderstraße 11, III.

Logis mit Kost
Königsbergt. 24, II links.

Zwei junge Leute
auf Kost u. Logis werden angenommen
bei
Fran Weber,
Barfußktr. 16, Vorderb. 1. Et.

Anst. Logis mit Kost
Barfußktr. 12, II.

Adib. junges Mädchen
sucht v. e. Herrsch. ein Carlson v. 50 Mk.
auf ein Viertel, 3. Gründung e. Geschäft
u. Erhaltung i. ungl. Vater's geg. Überlebens.
Exp. u. N. 3. 210 in der Exp. d.
Bl. niederzuliegen.

Ein durch langes Leben und Todesfall
seiner Frau in große Vermögensverhältnisse
familiärer Verhältnisse edle und liebe Men-
schenvertraute um ein

Darlehn von 30 Mk.
gegen genügende Sicherheit, um seine Ge-
sundheit zu sichern. Adr. bitte mit N. G. 562
in der Exp. d. Gen.-Bl., gr. Ulrich-
straße 36, niederzuliegen.

Bei Käufen,
Empfehlungen u. Zettelangelegen-
heiten mache man sich an das Anzeigen-Geschäft
von

Rudolf Mosse, Halle,
welches die wirksamsten Blätter unent-
geltlich nachweist, beste Postung und
ausfallende Zusammenstellungen der An-
zeigen, sowie Übermittlung der An-
gebote übernimmt. Berlin - Leipziger-
Straße 151.

Annoucen
für den „General-Anzeiger“ nimmt
an

C. Kautzleben, Dölan.

Verloren
Schlüssel verloren.

Gegen Belohnung abzugeben
Königsbergt. 2a, im Cigarrengeschäft.

Gefunden
Am 1. April einen Schlüssel ge-
funden. Abzugeben Wilhelmstr. 15, p.

Zur Ausfaat
empfehle ich
Saat-Kartoffeln
frische Blane und
weiße Erdknollen.
Alle Arten
Alee u. Bunkel-
rüben.
Gras-Samen,
rein und in Mähdungen.
Gewürz- u. Blumen-
Samen
in allen Sorten
unter Garantie der Reinheit und
Keimfähigkeit
Sener: Blumenkohl,
Solschonenis,
Blumenkohl,
Dorfsäcker,
Pern-Gnans,
Dammwachs.
Raffia-Wafr 1a Dual.
Größte Auswahl von
Makart-Boaquets
in verschiedensten Bindungen.
Ernst Steinau,
Samenhandlung,
Gallgasse 6 vis-à-vis
der Martikirche.

Wiederverkäufern
offert
Sautabake
zu Fabrikpreisen
Liliale der Gabn- & Jährk
Gebrüder Adler,
Halle a. S., Geilstr. 36a

Kalbleder-
Kipse
Geschirrhälter
Von heute an befindet sich meine
Wohnung und Geschäft
Zirksgarten 4.
P. Thalheim,
Kunst- und Spitzhandlung en gros.

Waldschmashinen,
neuester Konstruktion, à Stück 18 Mk., sowie
Böttcherwaren
billig bei
W. Lemmuth, Fleißberg, 10.

Diverse
Anfrage.

Was sollen wir armen Schichtarbeiter
nun machen, da die Maier streiken?

Kindergarten
Taubenstr. Nr. 9 u. 10.
Großer freigelegener Garten.
Anmeldungen kleiner Jünglinge nimmt
entgegen von 9-12 und 2-4
Lisbeth Wiese.

Meine Wohnung befindet sich vom
30. März
Forsterstr. 26, 1. Et.
G. Rappsilber,
Baumrentner.

Meine Wohnung befindet sich jetzt
Friedrichstraße 6 II.
Paul Schotter,
Tapetier und Dekorateur.

Brod! Brod!
aus reinem Roggenmehl, groß, wohl-
schmeckend. Geislstrasse 16.

Jobarbeit
wird sauber angefertigt in und außer dem
Hause
Gr. Wallstr. 16, I.
Reichbreiter, Kleinschneisen, Drei-
ecke, Lincale u. empfiehlt zu Fabrik-
preisen
C. Lehmann, Steg Nr. 6.

Empfehlen in beinahmlich großer Auswahl ihre Neuheiten von:
Knaben-Anzügen, Paletots und Mützen,
Mädchen-Kleidern, Mänteln, Hüten, Ca-
potten u. ferner **Kinderstrümpfe, Gamaschen** und
Schürzen, Wäschegegenstände für Herren, Damen
und Kinder.

Hatz 9 p., E. Siehler, Hatz 9 p.,
auspflücht garnierte und ungarische Hüte, sowie sämtliche Zubehöre: **Blumen,**
Federn, Spitzen, Bänder, Agraffen, ferner ein Verzeichnis in größter
Auswahl zu billigen Preisen.
Strohputzwäsche in vorzüglicher Ausführung.

Poststr. 1. L. Remmier. Poststr. 1.
Oberhemden,
Kragen und Manschetten, Schiffs, gediegen und billig.
Damenhemden
von den einfachsten bis zu den feinsten.
Kinderhemden in allen Größen.
Bettwäsche, Zuleits, Tischzeuge, Handtücher,
Bettedecken, u. f. w.
Billigste Preise!

Geschw. Jüdel,
105. Leipzigerstraße 105.

Nur noch kurze Zeit!
Total-Ausverkauf von Leinen, Wäsche und
Wollwaren zu den denkbar billigsten Preisen
wegen gänzlicher Aufgabe
des Geschäftes.
Louis Kohling
43. Gr. Ulrichstr. 43.

Geschäfts-Verlegung.
Wohnten werthen Kunden zur Nachricht, daß ich mein Geschäft am heutigen Tage
von Magdeburgerstraße 40 nach
Geiststrasse 33
verlegt. Für das bis hieher geleistete Vertrauen bestens dankend, bitte ich auch
fernerhin, mein Unternehmen gütlich unterstützen zu wollen und halte mich auch für
die Folge zur Unternehmung aller in mein Geschäft einziehender Arbeiten bestens empfänglich.
Bestellungen nach Wunsch prompt und sauber. Reparaturen schnell und zu soliden
Preisen.
J. Jaiszovek, Schuhmachermeister

Blut-
Apfelsinen, 30-50 Stück (je nach
Größe der Frucht) in einem 5-Rd. Körbchen,
frischgeköllt bereitet, werden bei für 3 Mark
portofrei in bestem Güte durch den
Firma des „Exporteur“ in Triest,
Bironen, 50-60 Stück Nr. 2, 70.
Dane Malinastoffeln, 5 Rd.
Nr. 2, 50.

Blut-
Apfelsinen, 30-50 Stück (je nach
Größe der Frucht) in einem 5-Rd. Körbchen,
frischgeköllt bereitet, werden bei für 3 Mark
portofrei in bestem Güte durch den
Firma des „Exporteur“ in Triest,
Bironen, 50-60 Stück Nr. 2, 70.
Dane Malinastoffeln, 5 Rd.
Nr. 2, 50.

Betten

Fertige Betten mit guten Federn reichlich gefüllt, Oberbett, Unterbett und 2 Kissen, à 21 Mk, 25 Mk, 30 Mk und 36 Mk.
 Hochfeine Betten à 45 Mk, 60 Mk, 75 Mk. Elegante Betten mit Hochhaar-Matratze 100 bis 150 Mk. Bettfedern Pfd. 1 Mk, 1 1/2 Mk, 2 Mk, 3 Mk.
 Dannen Pfd. 4 Mk 50 ct, 6 Mk, 7 Mk 50 ct.

Bettstellen und Matratzen in großer Auswahl.

Gebr. Fackenheim

Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 13.

H. C. Weddy-Poenicke

Halle a/S.

empfiehlt als

außergewöhnlich günstigen Gelegenheitskauf
Schweizer Woll mit Züll-Gardinen,
 prima Qualität,
 zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Möbelfabrik und Magazin

G. Schaible, Gr. Märkerstrasse 5.

Durch bedeutende Vergrößerung meiner Räumlichkeiten habe ich in 1., 2., 3. u. 4. Etage in Eichen, Nubbaum und Mahagoni aufgestellt, vorzugsweise in besseren Möbeln, selbst gefertigter Arbeit.
 Größtes Lager von Sophas in allen Formen mit Hochhaar-Polster, Bettstellen und Matratzen.
 Anerkannt billige Preise. Reelle Bedienung. Transport durch eigene Gechirre gratis.

Geschäfts-Verlegung.

Unser Comptoir befindet sich vom 1. April ab Delitzscherstrasse 6 i (dicht am Centralbahnhofe).

Zillmann & Lorenz,

Expeditions-Geschäft.

Töchterpensionat.

Industrie- und Haushaltsschule
Halle a. S., Heinrichstr. 1.

Zu besserer Lage der Stadt. Vorräthige Pension. Praktische, echt meubelirte Ausbildung. Nähere Auskunft, Prospekte und Meldungen bei der Vorsteherin
Eiße Wildhagen.

J. Völlner's weltberühmte Rheumatismus-Waffe

ist das älteste und allseitig anerkannt als das bewährteste Mittel gegen alle Arten Gelenksentzündungen. Der Ankauf werthvoller Nachahmungen wird getadelt. — Radere à 50 Pfg. und 1 Mk. nebst Gebrauchsanweisung erhältlich bei: W. F. Völlner, Gr. Ulrichstr. 59, Alexander Blau, Weinbergstr. 102, Georg Köhler, vorm. Albert Kahle, Große Steinstr. 12, Leopold Schmidt, vorm. C. Grohmann, Schmerstr. 44.
 Alleiniger Fabrikant: W. Völlner, Hamburg, New-York, London.

Am 2. April trifft Sr. Majestät v. Japan

Der Mikado

mit einer Begleitung von
 20 jungen Japanerinnen und
 20 Japanesen ein.

Hôtel Stadt Rom

Landwehrstraße.
 Vollständig neu eingerichtete Zimmer von 1,00 Mark an, bei längerem Aufenthalt Preis-Ermäßigung.
 Mittagstisch 0,75 Mk., im Abonnement 0,60 Mk.
 à la carte und Stamm zu jeder Tageszeit.
 Gut gepflegtes Bier und Weine.
 Otto Troescher.

Dominikanerbräu.

Restaurant
 Leipzigerstr. 6 Ernst Peter.

P. P.

Halle a. S., den 1. April 1889.

Einem hochgeehrten Publikum von Halle a. S. und Umgegend die ergebene Mittheilung, daß wir am heutigen Tage die hiesige Verkaufsstelle der

Burger Schuhwaarenfabrik

36. Große Ulrichstraße 36,

„Goldenes Schiffehen“

Herrn Schuhmachermeister Franz Schröder hier selbst übergeben haben. Das Geschäft wird in unveränderter Weise fortgeführt und ist unser Lager stets auf das Reichhaltigste assortirt.

Mit Hochachtung

Burger Schuhwaaren-Fabrik.

Gebr. Haase.

P. P.

Bezugnehmend auf Obiges erlaube mir Sie in gefl. Kenntniß zu setzen, daß ich am heutigen Tage die hiesige Verkaufsstelle der

Burger Schuhwaaren-Fabrik

übernommen habe und bitte bei vorkommendem Bedarf um geneigteste Beachtung. Mein seit 10 Jahren hier best. eingeführtes

Maass-Geschäft

führe in unveränderter Weise weiter und befindet sich meine Wohnung u. Werkstatt ebenfalls Große Ulrichstraße 36. Indem ich Veranlassung nehme, für das mir bisher entgegengebrachte Vertrauen meinen wärmsten Dank abzustatten, halte auch mein neues Unternehmen Ihrem ferneren gütigen Wohlwollen ergebenst empfohlen.

Hochachtungsvoll

Franz Schröder.

300 Stück gute Logisbetten, reichlich gefüllt mit guten Gäusefedern 24, 28, 28, 33 Mk. Hochfeine Herrschaftsbetten mit Atlasinlett 38, 42, 45 bis zu den feinsten Eiderdaunenbetten. Bemerkte ausdrücklich, daß sich zu angegebenern Preisen die Betten gut locker und weich halten.
 Auch habe ich einen großen Vorrath köstlicher Bettfedern zu auffallend billigen Preisen erworben, empfehle à Pfd. 60 Pfg., 80 Pfg., 90 Pfg. reine Gäusefedern 1 Mk., 1,20, 1,40, 1,70, 2 Mk., 2 Mk. 20, 2 Mk. 40, 2,75, 2,90 bis zu den feinsten Schwaneufedern-Dannen von 2,75 Mk. Fertige Bezüge von 3 Mk. 80 an, Baruchentischer 2 Mk. 20, gut gearbeitete Sprungfeder-Matratzen 18 Mk., Bettstellen von 9 Mk. 50 an.
 Böhmisches Bettfedern-Lager, Rathhausgasse, Poststr. 62.

G. Jahme,

Betten